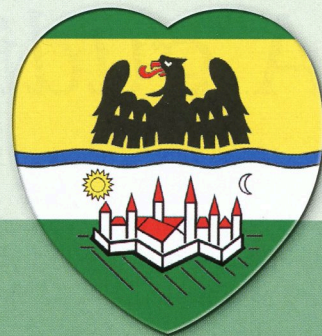


Schwowisches



03/2022 – Beilage



a handvoll drhom

Donauschwäbische Gedichte und Geschichten,
Redewendungen und Lieder

Wir träumten von einander

Friedrich Hebbel

Wir träumten von einander
und sind davon erwacht.
Wir leben, um uns zu lieben,
und sinken zurück in die Nacht.

Du tratst aus meinem Traume,
aus deinem trat ich hervor.
Wir sterben, wenn sich Eines
im Andern ganz verlor.

Auf einer Lilie zittern
zwei Tropfen, rein und rund.
Zerfließen in Eins und rollen
hinab in des Kelches Grund.

Peter Gyuroka zitiert Friedrich Hebbel

* * *

Des Menschen Wege

Hans Dama

Verworren können Wege sein,
nebeneinander laufen,
doch arg, wenn sich nicht kreuzen
und nur entfernt in Augenschein
die Wanderer bloß seufzen;
wenn jeder seinen Weg nur sieht,
und den des anderen muss meiden,
und so in Hoffnungen gar flieht
in heimlich bitt'ren Leiden.
Wenn Schicksalsachsen krumm gesät
vorbeischlittern an Zielen,
sich mancher sorgenschwer gesteht,
nur einer unter vielen:
Warum nicht mal ein Glückswind weht?
Nur mit dem Schicksal spielen,
wenn es mit uns genauso will,
gar manche ihm schon fielen
zum Opfer, doch sie schweigen nun
für ewig lange Zeiten,
wir wollen's aber anders tun-
uns neuen Weg bereiten ...
So hat das Leben uns gelehrt,
niemals zu resignieren,
egal, ob was erfüllt, begehrt,
man darf auch mal verlieren,
doch halte hoch das Motto dein:
als Mensch mögest du selbst Du sein.

Heimat für alle

Horst Herzog

Heimat ist dort, wo ich sicher mich fühl'
um zu erreichen stets sorglos mein Ziel.
Heimat ist dort, wo gestalten ich kann
gefahrlos mein Leben nach eigenem Plan.
Wo Menschenwürde geachtet stets wird,
wo Frauen sich haben emanzipiert
und Protestler man nicht inhaftiert.

In Österreich – da ist es so,
man unterdrückt nicht – sind wir froh!
Ein Land ist's, friedlich und sehr schön,
dem ich verdank mein Wohlergehn.
Die Zukunft hast du uns bewahrt,
wir pflegen deine Lebensart.

Die Heimat verlieren – wie früher schon mal -
empfände ich wahrlich als schmerzliche Qual.
Gelegentlich denk ich zurück an die Zeit,
an Flucht und Vertreibung mit Ängsten und Leid.

Heimat für alle – nur das ist human!
Vertrieben zu werden durch einen Tyrann
ist stets verwerflich und niemals gerecht.
Das soll nicht geschehen, dies bricht jedes Recht!
Es ist ein Verbrechen, das noch heut' oft geschieht,
wie man bekümmert und sorgenvoll sieht.

Durch Divergenzen kommt's oft zum Konflikt,
die Menschen, sie flüchten, weil man sie bekriegt.
Völkerverständigung wär sehr doch gefragt –
man fühlt sich von solchen Regimes geplagt.



Apetiir Hochwassr

Eva Mayer-Bahl

Wer's erschti gschrie hot waaß mr nit,
doch oo Schrei reißt dr annri mit.
„'s Wassr kummt! 's Wassr kummt!“
Mr halt sich oofangs far vrdummt.

A manchr is uf Gass nausgrennt.
Oons hot gschrie: 's brennt, 's brennt!
„Was is passiert?“, kreische die Weiwr
un aa die kloone Katschtreiwr.

Die henn grad an die Doone welle,
die Kätschl hätte schwimme selle,
Oons rennt mi'm Poltschtr uff m Kopp.
A annres flecht in Ruh sei Zopp,

un glaabt nit recht an die groß Gfahr,
der Apetii oft ausgesetzt war.
Die Glocke laite laut un bang.
Dr Messnr miht sich an dem Strang.

Vum unnre Art a jedr springt,
weil's Wassr schun in Kellr dringt.
Dr Mensch in Angscht hot kaa Vrstand!
Oons weißlt noch sei Gassewand.

A Weib, an sich gedruckt a Schissl
mit sauri Bohne, ner a bissl.
Oo Winterschuh hot oons noch gnumme,
den annre in seim Schreck nit gfunne.
So renne alli durchenand,
mi'm Tarschlissl fescht in dr Hand!

Ner unne die alt Krischthinbäsl,
nemmt ihre neiches Hofkehrbesl,
vum Fenschtr dr Muschkadlstock
un ihre alte Sunntagsrock.

Alli henn gmonnt, dass die jetzt spinnt.
Mit dem? ... Do lacht jo jedes Kind!
A Irrtum war's. Sie war ganz gscheit,
ner jetzt henn's nannit gwisst die Leit.

Dr Damm war gstoppt, 's Wassr weg.
Gebliewe is dr Schlamm, dr Dreck.
Koons hot kaa Bese ghat zum Kehre.
Ka oonzichs Blüml zum Vrmehre.

Die Krischthinbäsl ner hot gwißt,
was Apetii zuerscht vrmisst.
Die reine Plaschtr, Sauwrkeit
un Blume aa. Wer denkt soweit?

Vun Hand zu Hand is der Bese gange,
var ihm sin gstanne Menscheschlange.
Endlich war dr Dreck vrschwunde,
un Apetii hot sei Alltag gfunde.

Die Ablegr vun dem Muschkadl,
henn eigepflanzt die junge Madl.
Uff Fenschtrbrettr blihn sie rot.
Die Krischthinbäsl is längscht schun tot.
Doch ihre Blume, die vrzähle,
was in dr Not, dr Mensch soll wähle!



Mayer-Bahl, Weitrleewe, 39

Muskatein, WK_2286

Wie mr noch Pu'w wâr

von Hans Himmelsbach

Wäscht tu noch wie mr noch Pu'w wâr
To simr Trhom noch mitm Roß un Wâ'g gfâh'r.
Als Pu'w hemr Fußball gschpielt uf tr Gass,
meischt ti Friedhof gegr ti Owrgass.
Gschpielt hemr ploßviesich, ti Ze'wâr oft vrschun'd,
to hot mr o pisl Schmalz truf un mit o'm Fet'z vrpun'd.
Un wemr hom ku'm sin hot unsr Modr oft g'prudlt,
weil mr uner Gwand vri'ss hen odr ganz vrsudlt.

Wäscht tu noch wie mr zu ti Mâd'l sin Ein lauschtr gan'g,
To ein uns ti groÿi Pu'w noch un hen uns we'll fan'g.
Uns hen sie awr net so leicht kriegt mir wâr meischt gschwindr,
mir wâr toch â schun krosi Pu'w un koni Kindr.
Ufs Majâlusfescht vun ti Feierwehr hemr kaum ke'nn wâr't,
tes war alli Jahr im Summr im Kwet'sch Gâr't,
Â to hemr mi'ss drbei sein tes war so sichr un fescht,
so wie ti Glück is gso'tz ufm Nescht.

In ti Heimschtund ein mr Trhom â gan'g to hemr g'turnt un gsun'g,
un mir Pu'w hen g'boxt un grun'g.
Wen ti Mad'l g'turnt hen hemr uns ogschlich un gschaut,
weil rei geh tes hemr uns net g'traut.
Zu Pingsch't simr zu ti Mâd'l uf tr Gass Nischt schtreue gan'g,
to hen uns a mol ti Schandâr gfan'g.
Mir wa'r ogansr Hau'f so zehn pis zwölf Frein'd,
to hen uns ti Schandâr iwr Nacht einspurt in ti Gmein'd.

So wer noch viel vun unsrm schön Tar'f zu vrzeh'l,
ich wil Eich awr nimir weidr que'l.
Jetzt simr alt un hen schon Fal'd, un Runz'l
um ke'nn iwr ti Gschicht nar mehr schmunz'l.
S nächshti mâl zum Tre'ff wemr gsund blei'w,
wer ich Eich widr iwr unsrm schön Trhom schrei'w.
Doch ihre Blume, die vrzähle,
was in dr Not, dr Mensch soll wähle!



Wenn einmal lächelt dir das Glück
sei flink – und greif es mit Geschick.

Donauschwäbisches Archiv Salzburg,
Johann März



WK_1206